

409, 39 ff.]. Ein Bett *wird geschoult* 'aufgeschüttelt' [Eschr.]. *Die Röcke s. s. Spürkel(se)*. Vor allem s. * '(Obst) schütteln' [Zahlreiche Belege in Hessen, spärlichere in Westnassau; ferner Wi Bü La Al]. Einzelörtlich bisweilen neben *schütten* 1a]. Eine zugehörige Rda. s. bei *Buckel*, zugehörige Bauernregeln oder Reimchen s. bei *Bartholomäus und Daumen. Den Kopf (oder mit dem Kopf) s.* wie schd. — 2. Refl. 'sich schaudern' [Espa-Us], '(durch Krankheit) abmagern' [Biebrich Uw], z. B. *E hat sich bies* 'sehr geschüttelt' [Mtb.]. Zu früh gesetzte Pflanzen *s. sich* 'verlieren die Blätter' [Wohnb.-Fb]. Einer *schould sech* 'weigerte sich nachzugeben' [Eschr.]. Bildlich: *Der hott sich emul geschüllt* 'durch Konkurs von Schulden befreit' [Steinbg.-Scho].

Formen: *šxūdalan* Rho.; *šedaln* Obelh.; *šcherreln* Dsbg.; *ššin, ššuld, gaššuld* Eschr.; *schille* Stockhm.-Bü; *schüllt* 3. Sg. Prs. und Part. *geschüllt*: s. o.; *šüdəl, šudald, gašudald* (I wie in engl. *wall*) Kischmkd. — Zu dem Vordringen von s., dem Zurückweichen von *schütten* (s. d.) s. C. 770 und Deutsches Wörterb. 9, 2111. Bei s. * '(Obst) schütteln' (s. zu dessen Synonymik noch 2, 948, 9f.) mag zudem auch diese unsere Fragestellung s.-Belege begünstigt haben.

Schüttelobst N. 'vom Baum geschütteltes Obst' [Hö Gelnhsn. Geilshsn.-Gi Hünfd. Hoheneiche-Ew]. Gleich *Schütteläpfel* (s. d.) vielleicht nicht mda.echt.

schütten 1. Trans. a. 'schütteln'. (Das Heu) *wird noch emol geschutt* 'aufgelockert' [Ruppach-We]. Einen *aus dem Stroh s.* 'ihm gründlich die Meinung sagen' [Selters-Uw Nombn.-We], z. B. *Den honn eich aus em Stroh geschutt* [Nombn.]. Der *Christbaum* 'Weihnachtsbaum' wurde bald nach dem Fest *geschutt* 'geplündert' [Di; ähnl. Dilschhsn.-Ma]. *Die Röcke s. s. Spürkel(se)*. Vor allem aber * '(Obst) schütteln (und pflücken)' [Falkenstn.-Ot Li Uw Ow Di Birkelb.-Wi Nanzhsn.-Ma Bhfdn. Haddamar-Fr]. Einzelörtlich öfter neben *schütteln* (s. d.). Reimchen: *Annagrütche, wu gihste hen? Of de Berg, Äppel schirre* usw. S. ferner 2, 323, 41 ff. nebst Nachtr. bei *Michael*, sodann bei *Daumen* Kinderreime wie *Däs is de Daume, Där schitt die Braume* 'Pflaumen' usw. Gelegentlich auch ohne Objekt: *Junge, do honn eich am Baam geschout* (um Maikäfer zu bekommen) [Nombn.]. — b. gleichfalls trans.? 'werfen' (beim Schlagballspiel) [Frankf.]. — c. Wie schd. 'hingießen', 'hinstreuen', z. B. Wasser in Krüge, Korn auf den Speicher. *D'm Hädd scherre* 'dem Hirten (seinen Lohn in Feldfrucht) schütten' [Obgz.]. *Jeder Bauer muß je nach der Viehstückzahl* (dem Hirten) *eine Menge Roggen und Hafer s.* (A. Winterling auf S. 128 der bei *Schutte*¹ genannten Arbeit). Vgl. ferner 2, 253, 58 ff. *Hän und do scherred e sech äne* 'einen' (auf die Lampe?) * 'trinkt er einen über den Durst' [Wirges-Uw. Vgl. 2, 20, 8 ff.]. — 2. Refl. *Sich s.* [Wiss.], *sich dagegen s.* [Etlbn.] 'sich (vor etwas) ekeln (oder entsetzen)'. *Sich schroh* (oder *gehörig*) s. 'durch Krankheit sehr abmagern' [Sulzb.-Ul Mtb.]. *Ich muß mich scherre* [Wiss.]. *Er hat sich schroh geschott* [Sulzb.]. *Wenn sich der Meiler* 'Kohlenmeiler' s. *tat wohl* 'wenn er vom inneren Dampfe zu platzen drohte' . . . , *dann war schnelle Hilfe notwendig* [Günsterd.-Me: s. Hessenland Bd. 49 S. 6]. — 3. Intr. * 'in Strömen regnen' [Mit Ausnahme weniger Kreise, wo Belege indes vielleicht zufällig fehlen, im ganzen Wörterbuchbereich]. *S schitt* [Wiss.], *Es hatt geschott* [Ulfn.-Ro]. Doch gern mit verstärkenden Zu-

sätzen: (*es schüttet*) *met Ärwel, mit Eimern, aus Gießkannen, wie mit Kübeln, (wie) mit Mulden* (s. *Armvoll, Eimer* usw.). *Es macht oawer be met Stötze geschott s. Stutz*. Vgl. ferner *Schuttregen*.

Formen: *šxūdalan, šxūda, ašxūt* Rho.; *šida, šidada, gašud* Hhsn.; *šeda* Gelnhsn.; *šira* Wsl.; *šira*, Part. *gašud* Selt.; *šeran, šoda, jašot* Obelh.; *šera, šoda, gašod* Wiss.; Part. *gašot* Eschr.; *schütten* (mit u) nur 1c (vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1954, 50f.). — Vgl. C. 770, V. 375, auch Deutsches Wörterb. 9, 2111 ff., bes. bei 7a, b und f., endlich zu dem Rückgang von s. vor *schütteln* letzteres. — Zu 489, 33: mancherorts besagt s. nur das Schütteln des Obstes, anderorts auch das Abernten durch Pflücken (vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1655, 32 ff.).

Schütten- s. Schützen-.

Schutter, schuttern s. Schudder, schuddern.

schuttern, schütterern 'schütteln', 'ins Wanken bringen' [Wolfenhsn.-Ol Röthges-Gi Obgz. Ober-vorschütz-Fr Böhne-Ed Viesebeck-Wo Walburg-Wh]. Mit Akkusativobjekt oder anderen Ergänzungen, z. B. *Schutter ne annen Tische* [Böhne]. Im Ow 'begatten' (vom Geflügel), z. B. *De Gickel schettert dat Hu* 'Huhn' [Enspel].

Formen: *schödaran* Obervorschütz; *schettert*: s. o.; *schurrern* Wolfenhsn.; *šuran* Röthges. — Vgl. C. 770, V. 375, Deutsches Wörterb. 9, 2115 ff. und Rheinisches Wörterb. 7, 1963.

Schüttgabel, Schütte-, Schüttelgabel F. 'zweizinkige Holzgabel', auch einfach eine * 'Astgabel' [Verstreute Belege in Nassau und im hessischen Nordosten; ferner Ge Marjoß-Schl Bü Scho Ed Tw]. Dient zum Wenden des halbgedroschenen Strohs beim Handdrusch, zum Wenden des Heus bei der Heuernte, zum Auflockern des ausgerupften Heus vor dem Verfüttern u. ä. m. Wort und Sache veralten mancherorts, vor allem wegen des Maschinendruschs. Rda. *Es bleibt nicht mal auf der Schüttelgabel hängen* (so grob ist es) [Gemünden a. d. W.-Fk]. Auch im Erntebrauchtum: *Einer der Arbeiter trägt* (beim Erntefest) *an einer Schüttelgabel. . . einen Kranz. . .* [Oberhessen: s. Heßler 2, 158].

Formen: *šüd-* Goldhsn.-We; *šed-* Wiss.; *šchiekgaowel* Bornich-Go; *šigawewel* Hausen-Fb; *šigawal* Wsl.; *šöda-* Vasbeck-Tw; *šürre-* Naumburg-Wo; *šcherre-* Schönb.-Ki; *šcherrel-* Dsbg.; *šchüll-* Marjoß; *šchill-* Altenmittlau-Ge; *ššingq̄wn* (zu *ššin-* vgl. 489., 16f.) Eschr. — Vgl. K. 369 und Nachtr. S. 50, C. 770, V. 350, Deutsches Wörterb. 9, 2106 und Rheinisches Wörterb. 7, 1960, ferner — als Umbildung des absinkenden S. — *Schildgabel* und zur Synonymik *Schiebegabel*.

Schutthalde F. 'Platz zum Ablagern des Schutts der Schiefergruben' [Go].

Schuttisch s. Schottisch.

Schüttküppel (-kippel) M. 'aufgehäufter Schutt von Steinbrüchen', z. B. zerbröckelte Steine [Gelnhsn.].

Schüttling, Schütteling M. 'Gebund Stroh' [Weiterd.-Ro Ew Wickersrd.-Wh], 'Büschel Stroh' [Weidelb.-Me Obersuhl-Ro, wohl auch Schmalk.].

Formen: *Schütteling* (-e- nur hier) Wickersrd.; *Schüttling* Herleshsn.-Ew; *Schettling* Bernsb.-Ew. — Vgl. V. 375, Deutsches Wörterb. 9, 2119, ferner *Schüttel*¹.

Schüttloo G.? 'Buschwerk' [Zierenbg.-Wo].

Wozu *Schütt-?* Zu *-loo* vgl. *Loowatz* nebst Anm. sowie bei Woeste 163 Lön.

Schuttotter, -sche F.? * 'Eidechse (*Lacerta agilis*)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Eidechse*].

Formen: *Schuddeddin* (alt) Kohden-Bü; *Schuttaddersche* Burkhards-Scho. Zu *Schutt-* als unverschobener Form von *Schuß*-vgl.